

03.08.2015

Kläranlage Metten: Alle Informationen ausschöpfen

Kostensprung von drei auf sechs Millionen Euro bereitet Offenberg Kopfzerbrechen

Offenberg. Der Kostensprung bei der zu sanierenden Kläranlage Metten bereitet den Offenbergern, die sich an der Maßnahme beteiligen müssen, nach wie vor Kopfzerbrechen. Niederwinkling baue auch um, und dies deutlich günstiger, führte Offenbergs Bürgermeister Hans-Jürgen Fischer (CSU) am Mittwoch in den Tagesordnungspunkt ein, bei dem es um die Festlegung der Vorzugsvariante gehen sollte.

Aufgrund des Kostenanstiegs von drei auf sechs Millionen Euro, wie er bei der Sondersitzung vor 14 Tagen bekannt geworden war, hatte er den FW-Bürgermeister Ludwig Waas aus der Nachbargemeinde im Kreis Straubing-Bogen kontaktiert und mit dem Mitarbeiter in Straubing gesprochen, der die Niederwinklinger Kläranlage betreut. "Der hat unsere Planung angeschaut und gesagt, dass es Einsparpotenzial gibt", so Fischer. Deshalb will die Gemeinde Offenberg nun ein erneutes Gespräch mit dem Münchner Ingenieurbüro Dünser / Aigner und mit Josef Niemeier vom Wasserwirtschaftsamt suchen.

Einstimmig stellten sich die Kommunalpolitiker hinter den Beschlussvorschlag, dass die Gemeinde Offenberg noch Klärungsbedarf hat. Die Marktgemeinde Metten wird demnach gebeten, dass sie die Vergabe bis nach diesem Gespräch, das – aufgrund der Urlaubszeit – Ende August stattfinden kann, verschiebt.

"Offenbar hat mein Vorschlag von der Vorbesprechung gefruchtet", freute sich SPD-Mann Martin Holmer über Fischers Ausführungen. "Wir sparen echt viel Geld, was auf die Leute zukommt", führte er an. Ein wenig Ärger klang teilweise im Gremium durch, weil man nicht einbezogen werde, "wenn Metten was vergibt". Mit der Marktgemeinde Metten besteht kein Zweckverband in Bezug auf die Kläranlage. Die Zweckvereinbarung, sagt Geschäftsleiter Reinhold Schwab, wurde erst vergangenes Jahr erneuert.

Angesprochen wurde auch, dass Offenberg noch eine Stellungnahme von der Südwasser GmbH wegen deren Kostenschätzung haben will. Aus Sicht von JWGLer Josef Stündler ist das Konzept keine Sanierung. JWGL-Kollege Ludwig Kandler forderte dazu auf, ein Konstrukt zu finden, "dass wir zuschussmäßig in die Förderung kommen". Schließlich gebe es "so viele Sachen, wie Schule oder Rathaus die gefördert werden. Eine Kläranlage ist auch Sache der Gemeinde."

– je

URL: http://www.pnp.de/region_und_lokal/paid_content/landkreis_deggendorf/deggendorf/1764165_Klaeranlage-Metten-Alle-Informationen-ausschoepfen.html

© 2014 pnp.de